

Die Herbsttagung des BDSL 2011 in Bregenz war wieder gut besucht und ein voller Erfolg

Fast 30 Lehrende aus Hochschulen und Fachschulen trafen sich in Bregenz in der Jugend- und Familienbildungsstätte auf Einladung des BDSL zur traditionellen „Herbsttagung“. Die Themen kreisten um die Kompetenzbewertung und um die Entwicklung der Kooperationen von Fachschulen und Hochschulen. Am Mittwoch führte Ann Rotmann die Gruppe in die aktive Auseinandersetzung zum Thema „Leistungsbewertung bei selbstorganisiertem Lernen“ in Kombination mit erforderlicher Notengebung ein. Am Donnerstagvormittag erarbeiteten sich die Lehrenden in kleinen Gruppen mit Unterstützung von Marion Brück das Thema Kompetenzbewertung und diskutierten, auf welche Weise Sach-, Methoden-, Sozial- und insbesondere Persönlichkeitskompetenz vom Lernenden selbst bewertet werden können. Am Nachmittag stellten sich 6 Institutionen auf Metaplantafeln aus dem Blickwinkel der Fachschulen vor, in denen Fachschulen und Hochschulen eine Kooperation eingegangen sind. Die Schulen erhielten zur Vorbereitung auf den von Vera Wanetschka moderierten Nachmittag folgende Fragen zur Beantwortung mithilfe der Metaplantentechnik zugesandt:

1. Mit welcher Hochschule wird kooperiert, was ist der Studienschwerpunkt der Hochschule, wer sind die logopädienspezifischen Professorinnen und wer leitet?
2. In welcher Form besteht die Kooperation (additiv, dual...)?
3. Wie viele ECTS der Fachschulausbildung werden auf das Studium angerechnet? Wie viele ECTS studieren die Teilnehmer begleitend oder nach der Fachschulausbildung?
4. Besteht ein Modulhandbuch für den Fachschulbereich und können Studierende anhand der Unterlage Bezugspunkte zum Studium erkennen?
5. Welche Vorteile/Nachteile bringt die Kooperation für die Fachschule?
6. Wie ist die regelmäßige Zusammenarbeit/Absprache zwischen Fachschule und Hochschule geregelt?
7. Welche Visionen haben Fachschule und kooperierende Hochschule für das Jahr 2017?

Es war erstaunlich festzustellen, auf welche Weise sich die Bedingungen und die Begriffszuweisungen in den einzelnen Bundesländern und die Ideen der akkreditierten Hochschulen unterschieden.

Auf der **Mitgliederversammlung** fanden diesmal Vorstandswahlen statt. Die **Wahl** der ersten Vorsitzenden fiel auf Vera Wanetschka. Die zweite Vorsitzende bekleidet Marion Brück. Zur Beisitzerin wurde Christiane Alfes gewählt, zur Schriftführerin Katja Bolk und zum Schatzmeister Peter Gramann. Die Themen der Mitgliederversammlung kreisten um die **Satzungsänderung**. Die Abstimmungen verdeutlichten die Ausrichtung des BDSL als Interessenvertretung der Fachschulen

im aktuellen Akademisierungsprozess und verdeutlichten den Rückzug aus der Qualitätskontrolle über die Schulen. Dieser Part wird nun vom Deutschen Bundesverband für Logopädie (dbl) übernommen.

Das erste Mal wurde eine **zweite Preisträgerin** für den Studierendenpreis des BDSL vergeben und auf der Mitgliederversammlung benannt. Die Arbeit wird als PDF unter dem Link „**Studierendenpreis**“ eingestellt. Die Mitglieder begrüßten in der Diskussion eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulverbänden der Physio- und Ergotherapie und der Erweiterung der Herausgeber der Fachzeitschrift für Lehrende in den Gesundheitsberufen der Therapie. Auch die Zusammenarbeit mit dem dbl wird von allen Mitgliedern weiterhin gewünscht. Es fand eine Diskussion zum aktuellen Stand der Diskussion des **Akademisierungsprozesses** statt. Für die Vorbereitungen zur **Novellierung des Berufsgesetzes** plant der Vorstand die Installierung einer Arbeitsgruppe. Als Themenschwerpunkt für das kommende Jahr diskutierten die Mitglieder das Thema „Kompetenz der Lehrenden“.

In den Pausen und vor den gemeinsamen Abendessen bestand die Möglichkeit für schöne Herbstspaziergänge. Einer davon führte sicher zur Seebühne mit ihrem wunderschön im Mondlicht strahlenden Bühnenbild der Aufführung „André Chénier“.

Bremen, im November 2011

Für den Vorstand: Vera Wanetschka